

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 16 (1894)
Heft: 13

Anhang: Beilage zu Nr. 13 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die jüngsten und die ältesten Eheleute.

Die Heiratsfähigkeit ist auf dem ganzen Erdenrund bei civilisierten und nicht civilisierten Völkern an eine gewisse, durch Geleb oder Verkommen genau bestimmte untere Altersgrenze gebunden. Am niedrigsten ist dieselbe in Indien, wo Kinder im jüngsten Alter mit einander verheiratet werden, so daß Brautpaare, welche zusammen noch nicht zehn Jahre zählen, keineswegs selten sind; am höchsten jedoch in einigen Kantonen der Schweiz und in Nordamerika. Früher wurden in der Union zur Heiratsfähigkeit bloß 16, also genau so viele Jahre wie in Russland gefordert; allein da nicht wenige der die Trauung Begehrbenden erheblich jünger waren, und Pfarrer, Richter und Magistratspersonen nicht entscheiden konnten, ob sie das gesetzliche Alter hatten, weil in Amerika beim Scheiteln keinerlei Papiere erforderlich sind, so fand eine Herausziehung der Heiratsfähigkeit beim Weibe um zwei, beim Manne aber um vier Jahre statt. Es muß also derzeit 20 Jahre alt sein oder, wie ein Kenner amerikanischer Verhältnisse bemerkte, wenigstens so alt zu sein scheinen. Dieses Gesetz gilt vieler als sehr streng, und der Tag seiner Einführung — es war der 1. Oktober 1885 — ist ein Tag des Jammers gewesen. Ganz Nordamerika bellagierte sich damals über den unerträlichen Druck von oben und pries die Regierung von Pennsylvanien, welche voll Mitleid mit allen, deren Vereinigung fürs Leben entweder das „Rein“ der Eltern oder allzu große Jugend entgegenstand, jenes Gesetz auf ihrem Gebiete er um Mittag des 3. Oktober 1885 in Kraft treten ließ. Da dies vorher gehörig kundgemacht worden war, fand damals in Pennsylvanien ein wahres Menschenheiligen statt, denen es an den gesetzlich erforderlichen Jahren mangelte. Das jüngste Pärchen war zusammen nur 28 Jahre alt.

Ein Ehemann von 14 Jahren! Man wird ihn für den jüngsten halten, der jemals dagewesen. Allein gemacht, es hat noch jüngere gegeben. Der Erzbischof Heinrich von Nassau-Saarbrücken z. B. wurde in seinem elften Jahre mit der sieben Jahre älteren Prinzessin Maximiliane von Montbony verlobt und die Vermählung am 6. Oktober 1779 wirklich vollzogen. Auch Ludwig XIV. wurde sehr frühzeitig Bräutigam und wäre, wenn er nicht entchieden widerstreb hätte, bereits im Jahre 1649, also in seinem elften Lebensjahr, mit der spanischen Infantin Anna, einem Kind von 6 oder 7 Jahren, verheiratet worden. Thatsächlich befand sich diese jüngste aller Bräute zur Erziehung am französischen Hofe; aber ein so gutes und reizendes Kind sie auch war, sie hatte doch das Unglück, ihrem Bräutigam zu mißfallen, und mußte endlich nach Madrid zurückgeschickt werden. Uebrigens pflegten im vorigen Jahrhunderte die Reichen und Vornehmern Frankreichs ihre in den Klosterschulen befindlichen Töchter oft schon im zarten Alter von 10 bis 12, höchstens aber mit 13 Jahren zu verheiraten und nach der Hochzeit noch ein paar Jahre im Pensionat zu lassen, ein Verfahren, welches die Romantik des Pensonnats gezeigt und nicht wenige Entführungen verschuldet hat. Heutzutage hat dergleichen Missbräuchen das Gesetz Schranken gesetzt, und es ist überall, wenn schon nicht ganz unmöglich, so doch sehr schwer, den Mangel der Heiratsfähigkeit, insfern derselbe in allzu großer Jugend besteht, zu bemängeln. Es darf daher nicht Wunder nehmen, daß an Bräuten und Bräutigamen unter 16 Jahren der größte Mangel herrscht.

Dahingegen gibt es uraltre Brautleute genug. Nach oben zu ist nämlich die Heiratsfähigkeit eine völlig unbeschränkt, und so hat erst kürzlich Hiram Lester, ein Jungling von 120 Sommern, Miss Mary Mosley, ein junges Ding von 81 Lenden, geheiratet. Die Trauung fand in Atlanta, der Hauptstadt des amerikanischen Staates Georgia, statt, und zwar im Theater, welches kaum die herbeigeführten Scharen der Schaulustigen zu fassen vermochte. Dergleichen ist eben amerikanisch! Der Baron Longueville hinunter, ein Pariser Rentier, verheiratete sich von seinem 70. bis 100. Lebensjahr nicht weniger als fünfmal. Auch Herr Theodor von Freimann, ein ehemaliger russischer Offizier, vermählte sich in seinem durch amtliche Dokumente belegbaren Alter von 100 Jahren mit einem jungen Mädchen von 17 Jahren und lebte, durch die Geburt zweier Knaben begleitet, noch bis 15 Jahre. Noch älter als Freimann, nämlich 114 Jahre, war Habschi Suliman aus Gerdebi bei Konstantinopel, als er vor 6 Jahren neuerlich in den Himmel trat, um, wie er sagte, seinen Namen nicht aussterben zu lassen und Suliman Saba, ein bosnisch-türkischer Kürte, zählte 126 Jahre, als er den Menschen sah, sich abermals zu verheiraten.

Nun sollte man glauben, daß die vorangeführten Männer die ältesten Freier gewesen sind, allein dem ist nicht so. John Surrington, ein Norweger, stellte sie alle in den Schatten. Er heiratete nämlich im Alter von 149 Jahren zum drittenmale, und an seinem Grabe, in das er 1797, 180 Jahren alt, gesunken ist, trauerte eine 103jährige Witwe und ein neunjähriges Söhnlein. Dieser Surrington also ist der älteste unter den Ehemännern, die älteste „junge Frau“ jedoch ist gegenwärtig die 83jährige Frau Salzer, wohnhaft zu Übernau im sächsischen Erzgebirge, welche vor kurzem sich mit dem 96 Jahre alten Veteran aus den Freiheitskriegen, Salzer, vermählte.

Kleine Mitteilungen.

Der deutsche Kaiser hat einem armen Mädchen in Wesel, das seine alte Mutter und fünf Geschwister durch die Hände Arbeit unterhält, eine Nähmaschine geschenkt.

Die weltliche Konkurrenz im Handelsstande ist überall zu beklagen, wo sie zu Hungerlöhnen führt. So schreibt das „Münch. Fremdenblatt“, daß in einem dortigen Geschäft eine junge Dame um eine Stellung

als Comptoiristin nachfragte; sie erhielt den Bescheid, eine solche Stelle sei um den monatlichen Gehalt von — 15 Mark frei. Das Blatt meint: „Leider gibt es noch genug gutstudierte Bürger, die ihre Töchter mit solchem Gehalt in ein Geschäft geben, um dann ein Dienstmädchen für ihre Haushalte einzutellen. Das dadurch die Geschäftsinhaber an solchen Angeboten verleitet werden, ist begreiflich. Wie aber dabei Mädchen, die keinen Zufluchtsort von Eltern oder Verwandten besitzen, durchkommen, mag sich jeder selbst ausmalen.“

Abes die Toiletten der deutschen Kaiserin wird aus Berlin berichtet: Die Prominentenleute der Kaiserin für Abbazia sind echt deutsche Moden und „im Hause“, das heißt im kaiserlichen Schlosse verfeiert worden. Die Kaiserin hat selbst bei Berliner Modenherren geschnitten, ersten Ranges die Einfäle der Stoffe gemacht und 14 Schneiderinnen hatten unter Aufsicht einer Diretrice einer bekannten Modenwarenhaus in den letzten Wochen die gesamte Reisetolle der hohen Frau hergestellt. Bis her waren es stets Pariser Moden, nach denen für die Kaiserin von Berliner Modistinnen gearbeitet wurde, ebenso wurden die dazu verarbeiteten Stoffe von Pariser Lieferanten bezogen. Diesmal hat sich die Landesmutter bei der Hausschneiderei lebhaft beteiligt und die Moden zu den einzelnen Kostümen selbst angegeben.

Traurige Moral! Das Neueste in Paris sind jetzt, wie man der „Revue“ schreibt, Scheidungsankündigungen! Man bemüht sich auf der Karte ausdrücklich, Herr N. N. oder Frau N. N. werden gebeten, an der Feier der glücklichen Einfäle des Einladenden von einer unglücklichen Ehe teilzunehmen. Herren veranstalten aus diesem Anlaß ein Diner, zu dem aber nur Herren geladen werden dürfen; Damen geben einen Ball oder einen Empfang. Fromme Damen bemerken auf der Einladungskarte als Ratschlag, daß sie bei der Kongregation der Riten in Rom die Unglückseligkeitserklärung ihrer Ehe beantragt hätten. Die katholische Kirche, welche die Ehe unter ihre sieben Sakramente zählt, kennt bekanntlich keine Scheidung, sondern nur eine Trennung von Ehe und Bett, bei der man aber nicht wieder heiraten darf, und eine Unglückseligkeitserklärung der Ehe. Da die letztere ausgesprochen, so hat also nach katholischer Ansicht gar keine Ehe bestanden, die Wiederverheiratung ist also gestattet. Das Verfahren ist aber sehr teuer; es kostet gegen 60.000 Fr. Viele nehmen schon aus diesem Grunde davon Abstand und heiraten nach der Scheidung trotzdem wieder, freilich nur bürgerlich.

Im übrigen haben sich die Scheidungen in Frankreich vermehrt; besonders die Frauen sind sehr scheidungslustig, heiraten auch nach der Scheidung meistens wieder, während die geschiedenen Männer durchweg ledig bleiben. Manche Damen verloben sich bereits mit dem Mann ihrer neuen Wahl, ehe sie von dem alten geschieden sind.

Im letzten Schuljahr sollen im Kanton Argau 651 Kinder zu früh in die Schule aufgenommen werden. Die Erziehungsanstalt hat sich daher veranlaßt, die Ortsbehörden zur genauen Befolgung der gesetzlichen Vorschriften anzuhalten.

Weil weniger Vermögen eingebracht, als versprochen war, schlug ein Stuttgarter Weinbäcker seiner Frau den Schädel ein und dem einzigen Kinde einen Arm ab.

Frl. Helene Adelmann, Vorsthende des Vereins der Deutschen Lehrerinnen in London, wurde, in Anerkennung ihrer Verdienste um den Verein, vom Großherzog von Hessen der Aliceorden verliehen.

Ein achtjähriger Knabe in Biel spielt mit anderen Kindern mit Marmeln. Eines der Kügelchen kam unter ein eben vorbeifahrendes, schweres Fuhrwerk. Der kleine glaubte, seinen Marmel noch schnell herzuholen zu können, wurde aber von einem Rad erschlagen und elendig zu Tode gedrückt.

Für 10—12 Postlehrstühlen sind circa 400 Bewerber vorhanden. 200 wurden von vornherein abgewiesen, die übrigen 200 werden geprüft.

Ein unglaublicher Versuch des Chirurgen Professors Poncet aus Lyon macht viel von sich reden. Professor Poncet erbat sich in Paris von Brusiloff, Charcot, in terministischen Nachfolger, zwei Kräfte zur Vornahme einer Operation der Bajedorowitsch Krankheit (beschleunigte Herzschlag mit Anschwellung der Schilddrüse und herzvorstehenden Augen). Brusiloff gab ihm zwei erkrankte junge Mädchen. Eines starb an den Folgen der Operation, das andere ist schwer leidend. Poncet ist bekannt durch Versuche von Kropfoperationen. — *Visitation a menitlichen Versuchsjettenten!*

In der Münchener Kreisirrenanstalt sollte ein Wärter einen Patienten nach dem Bade mit Spiritus einreiben, zündete sich dabei eine Zigarette an und verursachte dadurch eine Explosion; der Kranke starb an den Brandwunden.

Neues vom Büchermarkt.

Marie von Ebner-Eschenbachs „Gesammelte Schriften“, Lfg. 22/27. Berlin, Gebrüder Paetel.

Die soeben erschienenen Lieferungen der „Gesammelten Schriften“ von Marie von Ebner-Eschenbach bringen das zweite Hauptwerk der gefeierten Dichterin, den erschütternden Tiefern der Seele aufzuhüllen Roman: „Unlösbar“. Die männliche Kraft der Darstellung, die sich manchmal zu lapidarer Wucht steigert, der Grin der Lebensanschauung, der auch den Schattenfeinden des Daseins nicht ängstlich ausweicht, dazu die Frauenhafte Reinheit, der Abel und die Vornehmheit des Vortrags verleihen diesem Werk seine unvergängliche Reiz und reihen es dem Besten an, was je von einer Frau geschrieben ist. — Der billige Preis der neuen Ausgabe ermöglicht auch minder Bemittelten ihre Anschaffung und wird ohne Zweifel die Bekanntheit mit der Dichterin in allen Lebenskreisen unseres Volkes fördern.

Briefkasten der Redaktion.

Adonis in B. b. F. Gereimte Prosa ist keine Poetie. Füllen Sie Ihre Morgenlunden lieber mit Laubfägearbeit aus, das tönt auch.

Verkümmerte Mutter in A. An Sorgen kommt eine rechte Mutter nimmer aus, und je größer die Kinder, um so größer die Sorgen. Stehen sie draußen in der Welt auf eigenen Füßen, eines da und eines dort, so ist ihr mitfühlendes Sorgen verfehlt; ihre Gedanken wandern unruhig vom einen zum andern. Sie lebt seelisch mit den Entfernten und empfindet den Schmerz, doch nicht für sie leben zu können. Die glückliche Zeit für die Mutter ist nicht diejenige, wo die Kinder ihrer nicht mehr bedürfen. Wenn Sie den Irgenden nun finanziell nichts mehr bieten, ihnen nicht mehr an die Hand gehen können, so thun Sie den Kindern doch schon ein Großes, wenn sie ein treues Herz wissen, dem sie alles anvertrauen können, was sie in Leid und Freude bewegt, das in nötigen Fällen Rat erteilt und uneigennützig mitfüllt.

Fran. S. G. in A. „Sprechsaal“ und „Briefkasten für Gesundheitspflege“ erscheinen abwechselnd. In Nr. 12 erschien die letztere Rubrik, weshalb der Sprechsaal ausfallen mußte. Dies ist der Grund des Richterschins. Ihrer Antwort auf die betreffende Frage. Wie könnten Sie nur denken, als treue Abonnentin unseres Blattes seit dessen Er scheinen, stetsmütterlich behandelt zu werden? Der verehrten Stammabonnenten unser herzlichen Gruß.

Fran. M. B.-B. in S. Für Ihre freundliche Sendung, die Ihnen so viel Mühe verurtheilt, sagen wir Ihnen unsern besten Dank. Es würde uns herzlich freuen, Ihnen Gegenstände leisten zu können.

Frl. Martha G. in S. Wenden Sie sich an einen tüchtigen Zahnarzt. Eine Konultation mit einem solchen wird das zweitmäigste Verfahren in Ihrem speziellen Falle ergeben. — Was zunächst leidet, ist Ihre Verdauung, resp. die Ernährung.

60. Der Nachdruck des betreffenden Artikels ist unter vollständiger Quellenangabe gerne gestattet.

Fran. G. A. in S., M. S. in A., G. M. in B. und Frl. J. C. in B. Ihre privaten Mitteilungen sind dem Tit. Fragesteller 2417 sofort behändigt worden.

Frl. A. S. in C. Wir sind nicht befugt, so ohne weiteres solche Adressen zu nennen. In diesem Fall ist auch keine Anfrage unsererseits notwendig, da der betreffende Fragesteller nicht genannt sein will. Wenn Sie Ihre gemachten Erfahrungen und demgemäß zu erteilenden Ratschläge nicht durch den Sprechsaal veröffentlicht sehen wollen, so sind wir bei Einführung des Portos gerne bereit, Ihre Mitteilungen privaterweise durch die Post zu bestellen. Selbstverständlich ohne Verantwortlichkeit unsererseits.

A. S. L. Ihre Bedenken sind gerechtfertigt. Eine junge Dame kann bezaubernd sein, intelligent, liebenswürdig und herzensgut, aber es ist damit noch keinesfalls erriet, daß sie auch unter allen Umständen eine passende und beglückende Hausfrau abgebe. Eine junge Tochter, die das Haushalten nicht gelernt hat, die nicht im Stande ist, einem Haushalt selbständig und ohne weitere Hilfe vorzutreten, ist keine Frau für einen Mann, der mit einem beschiedenen Einkommen rechnen muß, es sei denn, daß sie genugend eigenes, verfügbares Vermögen besitzt, um mit den Zinsen ihres Kapitals in die Rüte zu treten, wo das Einkommen des Mannes nicht ausreicht zur Befreiung eines kostspieligen Haushandes. Da heißt es: die Augen aufmachen und die Verhältnisse ruhig, falten Blutes prüfen und abwägen.

Fran. G. J. in S. Nehmen Sie tagsüber so oft als möglich kaltes Wasser in den Mund, das wird die Entzündung an Gaumen in kürzer Zeit beseitigen.

Anenklösse in S. Wir erachten es als das wichtigste, den Knaben einem bewährten Erziehungs-institute anzuvertrauen, wo ein gründlicher Unterricht gewährleistet ist und der Gesundheitspflege die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird. Nicht jede Mutter ist imstande, ihren Söhnen den Vater zu erlegen und aus der Einseitigkeit resultiert oft eine weibliche Erziehung, die dem Knaben zeitlebens zum Nachteile gereicht. Eine strenge Disciplin ist für jeden Jungen wünschenswert, ganz besonders für einen solchen, der in Gefahr steht, daheim verzerrt zu werden. Es ist dabei auf eine Anzahl Gedächtnis zu nehmen, welche die Knaben auf die höheren Lehranstalten vorbereitet. Das Institut Dr. Schmidt in St. Gallen kann Ihnen in jeder der genannten Richtungen aufs beste empfohlen werden. Ein neues, aufs zweitmäigste erbautes, auf dem Rofenberg überstellt und schön gelegenes Haus bietet alle nur wünschbaren Vorteile. Für individuellen Unterricht, gute Erziehung und ruhige Körperpflege erfreut sich dieses Institut eines hervorragend guten Rufes. Indem Sie den Knaben für einige Jahre von sich geben, bringen Sie ihm ein großes Opfer, das er später Ihnen nicht genug wird danken können. Unter der Hand eines tüchtigen Schulmannes und erfahrenen Jugendbildnern wird sich auch die künftig ins Auge zu fassende Frage der Berufswahl viel leichter und richtiger entscheiden lassen.

Von einem Privatlehrer, der in Ihrem Geschäft zugleich Sekretärstelle zu verleihen hätte, ist im Interesse des Knaben besser abzusehen. — Es ist zu empfehlen, einem Angestellten, der grundsätzlich weder Wein noch Bier trinkt, mit einer andern Leitung entgegenzutreffen.

Abonnenten in Basel. Der „Briefkasten der Gesundheitspflege“ erscheint abwechselndweise mit dem „Sprechsaal“. Ihre gestellte Frage kann also von dieser Infanz nicht auf den gewünschten Termin beantwortet werden.

Junge Hausfrau in G. In einem starkbegangenen Zimmer, das parterre gelegen ist, zählen wir einen dicken Bodenleipich, der jährlich nur ein einziges Mal aufgenommen werden kann, zu einer schweren gefüllten Gefäßbörse. Linoleumbelag oder gewichster Boden ist hier das einzig richtige.

Entzückende Damen- und Kinderkleider-Stoffe
praktische, hochmoderne, solideste Gewebe
in Reinen Wollen, nur doppelbreit, per Mtr. Fr. — 95, 1.25,
2.75 u. 3.45. Unsere Frühjahrs- und Sommermode-Neuheiten
enthalten Stoffe, wovon [385]

sich die ganze Robe [385]

p. Kleid auf Fr. 5.70, 6.30, 7.50, 8.70, 9.80, 10.50—14.70 stellt. p. Meter schon zu Ct. 28, 35, 45, 54, 65,
85, 1.15, allerfeinste 2.45—3.25. Wir liefern Meter, Roben-
oder Stückweise franko im Hause an Private u. vers. Muster
aller Damen-, Herrenkleider- u. Restenstoffe zu reduz. Preisen.
Neueste Modelle grad. Oettlinger & Cie., Centralhof, Zürich.

Hautausschläge, rote Haut etc.

Mit grösster Freude zeige ich Ihnen an, dass ich, dank Ihrem Blutreinigungsmittel, von meinem Hautausschlag vollständig befreit bin, den ich diesen Winter im Gesichte hatte. Ich bin wieder im Besitze einer natürlichen Hautfarbe und fühle mich viel stärker; es soll mir ein wirkliches Vergnügen sein, meinen Bekannten Ihr Präparat zu empfehlen. Compagnie, 10. Mai 1888. Emma v. N... Hauptdepot: **Apotheke**, Golliez, Murten. [30]

Gesucht:

in einen Laden der französischen Schweiz **2 Töchter, eine für den Modenberuf zu erlernen und die andere als Pensionärin.** Kost und Logis 35 Fr. per Monat.
Adresse an Fräulein Niffenegger, Modes und Ganterie, Yverdon. [373]

Gesucht:

für ein 15jähriges, konfirmiertes Mädchen (reform.) aus besserer Familie eine Stelle in einer kl. Haushaltung zu 1 od. 2 Kindern. Familiäre Behandlung wird höher Lohn vorgezogen.
Auskunft bei Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [439]

Gesucht:

ein kräftiges, reinliches und empfehlenswertes **jungeres Mädchen** zur Hölfe in der Haushaltung. Offerten an das Telegraphenbureau in Aubonne. [H 3201] [435]

Es wird zu sofortigem Eintritt eine ordentliche **Lehrtochter** gesucht.
Frau Barth, Tailleuse, Hinterlauben, St. Gallen. [432]

Eine zuverlässige, selbständig arbeitende, solide Köchin findet auf 5. April Stellung als

Oberköchin

in der Irrenanstalt „Breitenau“ Schaffhausen. Jahrlohn Fr. 600. — Anmeldungen mit Zeugnisabschriften nimmt entgegen [418]

Die Anstaltsverwaltung.

Schreinerlehrling.

Ein kräftiger Jungling könnte bei einem tüchtigen Meister in unmittelbarer Nähe St. Gallens das Handwerk gründlich erlernen. (Hauptsächlich Möbel.) [420]

Eine junge Tochter, der französischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, sucht Stelle als Ladentochter unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter Chiffre M 441 an das Annoncenbureau Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [405]

Familien-Pensionat

von Frau Witwe Pfr. Schenker in Genf.

Studium der franz. und auf Wunsch der ital. und engl. Sprache. Gelegenheit, die vorzügl. Schulen, Musik- und Kunstinstitute, sowie die von der Stadt eingeführten Fachkurse zu besuchen. Anleitung zu häuslicher Thätigkeit. Gemütliches Familienleben und mütterliche Pflege. Referenzen von Eltern der gegenwärtig im Hause weilenden Töchter, sowie folgenden Adressen: Genf: Herren Heriller, Ständerat, Flala, Negt., A. Sauter, homöopathische Central-Apotheke, Mad. de Gingin. Aarau: Herren Hunziker, Rektor, Pfr. Fischer, Villiger-Keller, Fürsprach, Lenzburg. Basel: Herren Regierungsrat Philipp, Stöckli, Fürsprach. Bern: Herren Karrer, Direktor des schweiz. Auswanderungswesens, Hans Rälli-Bargetzi, Fürsprach, Stoll-Baumann, Negt., Burgdorf. Luzern: Herren Dr. Weibel, Regierungsrat Jost, Gut-Schnyder. Solothurn: Herren Rektor Kaufmann, Professor Meier, Oberrichter v. Arx, Pfr. Babst, Fr. Bally, Schönenberg, Schule, Fabr. Trimbach. Zürich: Herren Fröhlich-Klum, Pfr. Wrbul, Paul Karrer, Zahnarzt, Erlisbach, und Oberförster Fellier, Winterthur. Zug: Frau Oberst Hengeler, Burgweid, Baar. Thurgau: Herr Zahnarzt Wellauer, Frauenfeld. Glarus: Herr Walcher-Gallati, Wiesen. Appenzell: Herr Pfr. Keller, Waldstatt. Tessin: Frau Riva-Cart, Villa St. Simone, Chiasso. St. Gallen: Herren Pfarrer Weckerle, Ziltener zum Schwert, Wiesen. [299]

Hotel-Pension Salvador — Beau Rivage.

Prachtvoll am See gelegen. — Pension mit Wein von Fr. 6. — an. Deutsche und französische Küche.

429] (H 870 o)

Martinetti-Wachter, Besitzer.

Unübertrifffen

in Wohlgeschmack, Nährkraft, Bequemlichkeit und Billigkeit sind die **Suppeneinlagen, Haferprodukte, Kindermehle, fertigen Fleischbrühe-, Erbswurst- und Gemüsesuppen** der Präservenfabrik Lachen am Zürichsee. Ueberall verlangen.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18. — per metre. Muster franko. Beste Bezugssquelle für Private.

Schwarze Seidenstoffe
Welche Farben wünschen Sie bemustert? (101)

Statt Leberthran

wird bei unreinem Blute, Scropheln, Rhachitis, trocken- und nässe Hautausschlägen, Knochen- und Drüsenerkrankungen. Erwachsene und Kinder Dr. med. Hommel's Hämatojen (Hæmoglobin depurat. sterilisat. liquid.) mit grossem Erfolge angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und sichere Wirkung. Depots in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franko. [155]

Nicolay & Co., pharm. Labor., Zürich.

Man will das Publikum täuschen
und sucht zu Schleuderpreisen demselben schlechte Nachahmungen des echten Eisencognacs Golliez zu verkaufen, der so beliebt ist seit 20 Jahren als

Stärkungs- und Kräftigungsmittel für jedermann, schwächt durch Arbeit, Krankheit, übermässiges Schwitzen oder Ausschweifungen jeder Art. Um das echte, auf den letzten grossen Hygieneausstellungen prämierte Produkt zu erkennen, ist es nötig, darauf zu achten, dass die Etikette auf jeder Flasche die Schutzmarke „2 Palmen“ und den Namen Fried. Golliez, Murten, trägt. Es ist dies die einzige Spezialität dieser Art, welche während 20 Jahren so zahlreiche Auszeichnungen (10 Ehrendiplome und 20 Medaillen) erhalten hat. [270]

Einzig an der Weltausstellung in Paris 1889 prämiert. Zu haben in den Apotheken und Drogerien in Flacons zu Fr. 2.50 und Fr. 5. Hauptdepot: Apotheke Golliez, Murten.

F. Jelmoli, Fabrik-Depot, Zürich, sendet franko an jedermann: Muster für **Herren- u. Knabenkleider**, in **Cheviots, Buckskins, Halbleinen, Panama, Retors, Manchester** etc., von **Fr. 1.95** bis **Fr. 12.50** per Meter — sowie solche von **Damenstoffen, Baumwollwaren, Bett-Decken.** [362]

Institut Dr. Schmidt, St. Gallen.

In prachtvoller Lage auf dem Rosenberg. **Secundär-, Handels-, Industrie- und Gymnasial-Abteilungen**, mit gründlicher rascher Vorbereitung für **Handel** und **Industrie**, sowie für **Technikum, Polytechnikum, Universität etc.**

Rationell theor. und prakt. Studium der modernen Sprachen. — Erziehender Unterricht von 10 internen und 6 externen patent. Lehrern. — System ganz kleiner Klassen. — Gewissenhafte moralische und körperliche Erziehung; konstante Anleitung und Überwachung. Familienleben. — Nach den modern. häuslich, hygien. und pädagog. Erfordernissen extra hiefür erbautes **Institutgebäude** mit Anlagen, Spiel- und Turnplätzen. (H 3400 G)

Ausgezeichnete zahlreiche Referenzen v. Eltern in der Schweiz und im Ausland. — Für Prospekte, Examens-Expertenberichte etc. wende man sich gefl. an den Direktor

421]

Dr. Schmidt.

Institut für moderne Sprachen und kaufmännische Korrespondenz.

Bitterlin, „Villa Mercuria“, Lucens (Canton de Vaud, franz. Schweiz)
248] (vormals Chalet de Lucens). (H 991 L)

Jungen Leuten, welche sich dem kaufmännischen Stande widmen wollen, bietet diese Anstalt ausgezeichnete Gelegenheit zur gründlichen und schnellen Erlernung der französischen, englischen, italienischen und spanischen Sprache. Aufnahme zu jeder Zeit. Prima Referenzen in ganz Europa. Ganz modern eingerichtetes Haus, Warmwasserheizung; Badezimmer etc. Prospekte zu Diensten.

* BEX-les-Bains *
* Ouverture de la saison *
* 434] * PRIX MODÉRÉS (H 3477 L)
* Hôtels recommandés:
* Bains et Grand Hôtel des Salines. Grand Hôtel des Bains.
* Hôtel-Pension Crochet. Hôtel-Pension villa des Bains.
* Hôtel-Pension des Alpes.

Mädchenpensionat Münster (Berner Jura).

Geleitet von Frauen Bichsel & Lanz.

In diesem Institut finden junge Töchter, welche die französische Sprache erlernen und ihre Erziehung vervollständigen wollen, gute Aufnahme. Auch die englische, italienische und, wenn nötig, die deutsche Sprache, wie auch die weiblichen Handarbeiten, die Führung einer sorgfältigen Haushaltung wird gelehrt und Unterricht in allen Branchen des Studiums nach den speziellen Bedingungen des Programms und den gegenwärtigen Anforderungen erteilt.

Dieses Institut ist im Orte selbst in sehr gesundem Klima gelegen, und von einem grossen Garten umgeben, der zur Verfügung der Schülerinnen steht.

Sehr niedriger Pensionspreis. Familienleben. Ausgezeichnete Referenzen.

Für Prospektus und jede andere Auskunft wende man sich an Madame Bichsel in Münster.

Institut für junge Mädchen

Strickland's Hall, Stowmarket (Suffolk).
Christliches Haus. — 1200 Fr. jährlich. — Nähere Erkundigungen bei Herrn Pfarrer Rochedieu, Acacias, Genf, einzuholen. (H 1680 X) [347]

Pensionat von Guillermaux in Payerne.

Gegründet 1867. — Erweitert 1890.

Erlernung des Französischen nach rascher und sicherer Methode. Englisch, Italienisch, Deutsch, Musik. Specielle Vorbereitung auf das Bankfach, den Handel und besonders auf die Prüfung für das Post- und Telegraphenfach. Preis 60 Fr. per Monat. Zahlreiche Referenzen. Man verlange den Prospekt. (H 1017 L) [246]

Der Eigentümer: **Jomini de Corges**, Oberlehrer.

Lugano

Hotel-Pension Salvador — Beau Rivage.

Prachtvoll am See gelegen. — Pension mit Wein von Fr. 6. — an. Deutsche und französische Küche.

429] (H 870 o)

Martinetti-Wachter, Besitzer.

Lugano

[10]

Leintücher nur Fr. 2. —, Frauenhemden nur Fr. 1.60

Keine Hausfrau versäume Muster zu verlangen. Niemand kann gleichgute Ware billiger liefern! [444]

Frauen nachthemden Fr. 2.95, Nachtjacken Fr. 2.50, Damenhosen Fr. 1.65, Unterröcke Fr. 1.65, Kissenanzüge (Kölsch) Fr. 1.20, alles eigene Fabrikation und gute Ware. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus

R. A. Fritzsche, Neuhausen-Schaffhausen.

Französische Sprache.

J. Betschon, Lehrer an der höhern Töchterschule in Vevey, nimmt auf Anfang April oder Mai 3—4 Mädchen auf. Gelegenheit, die guten Stadtschulen zu besuchen. Mässiger Pensionspreis, sechs Wochen Bergaufenthalts inbegriffen. Beste Referenzen. (H 2724 L) [367]

Erziehungs-Anstalt Burion & Mermod

für Knaben
Clendy bei Yverdon

(franz. Schweiz). [374]
Gründlicher Unterricht in den neuen Sprachen, Handelswissenschaften u. s. w. Liebliche und gesunde Lage; freundliches Familienleben. Prospekte und Referenzen gratis. (H L)

Mädchen-Pensionat Fornachon in La Mothe

bei Yverdon, Franz. Schweiz.

Gegründet 1872.

Gediegener Unterricht im Französischen, Englischen, Musik, Zeichnen, Malen, Handarbeiten und allen Wissenschaften. Engl. Lehrerin. Sorgfältigste Pflege bei mässigem Preise. Beste Referenzen aus ganz Deutschland, England und der Schweiz. Prospekte auf Wunsch. (H 1182 L) [254]

Töchter-Pensionat in Bevaix (Neuenburg)

von Herrn und Frau Jeanneret-Humbert.

Staats-Diplome.

Vorteilhafte Preise. Prospektus gratis. [234] Vorzügliche Referenzen. (B 1382 I)

Institution de jeunes gens La Villette, Yverdon.

Langues modernes et branches commerciales. Réferences à disposition. Pour programme et renseignements, s'adresser au Directeur (H 1239 L) [251]

M. Ch. Vodoz.

Für Eltern.

Familienpension für Knaben zur vollständigen Erlernung der französischen Sprache. Angenehme Lage. Familienleben. Sorgfältige und aufmerksame Pflege. Referenzen erster Klasse und Adressen ehemaliger Pensionäre zur Verfügung. Sich wenden an

G. Pénévrey, Lehrer,
„Le Châtelard“, Treyecovagnes (1090 Y) près Yverdon. [401]

Töchter-Pensionat

Lugano (Tessin).

Wunderschöne Gegend, mildes, gesundes Klima, angenehmes Familienleben. Gute französische und italienische Lehrstunden. — Referenzen und Prospektus stehen zu Diensten. (Ma 2361 Z) [349]

Vorsteherin Frau Bariffl-Bertschy. In einem Magazin des Kantons Waadt finden

— Töchter —
Pension, um französ. zu lernen. Stunden nach Belieben. Mässiger Preis. Man wende sich an Mad. Forestier, Negociant in Suchy bei Yverdon. Gefl. auf Französisch antworten. (H 2389 L) [344]

Für Fremde.

Kleine, ruhige Pension für kurzen oder längeren Aufenthalt; schöne Lage mit Garten, nahe am See und Tram. Vorzügliche Küche; Bäder im Hause. [357]

Zürich-Enge, Lavaterstr. 55.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. f. Toilette-Absatz-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [133]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

ECOLE SECONDAIRE DES FILLES A MORGES

Cette école est installée dans un vaste bâtiment qui répond à toutes les exigences de l'hygiène. Elle comprend deux classes et reçoit des élèves de 13 à 15 ans et au-dessus.

On admet des externes.

L'année scolaire 1894-1895 commencera le 16 avril, à 2 heures après midi. (H 2650 L)

Pour renseignements et inscriptions s'adresser à M. F. CHABLE, directeur. [403]

Institut Boillet, Les Figuiers Lausanne (Schweiz). (Herr L. Steinbusch, Nachfolger.)

Mit nächstem Mai beginnt ein neues Schuljahr. Moderne Sprachen, Handelsfächer etc. Prospectus mit Referenzen. (H 1891 L) [320]

Soeben erschien:

Unsere Haus-, Villen- und Schlossgärten

oder

die Landschaftsgärtnerie als Gesundheitsfaktor und Bodenrentner.

Von H. Runtzler, Baden, Schweiz (Selbstverlag). [137]

Preis: 1 Fr. 50 Cts. 10 Exemplare 10 Fr. = 7 Mark 50 Pf.

Ausführlicheres in der Beilage zu Nr. 44 der „Schweizer Frauen-Zeitung“ 1893.

Soeben erscheint:

9000 Abbildungen. 16 Bände geb. à 13 Fr. 35 Cts. oder 256 Heft à 70 Cts. 16000 Seiten Text.

Brockhaus Konversations-Lexikon.

14. Auflage.

600 Tafeln. 300 Karten. 120 Chromotafeln und 480 Tafeln in Schwarzdruck.

Direkte Sendungen an die bekannte erste Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt von H. Hintermeister in Zürich

werden in kürzester Frist sorgfältig effektuiert und in solider Gratis-Schachtelpackung retourniert.

Zur gefl. Benützung jeder Familie bestens empfohlen. [431]

— Soeben erschien in fünfter, neu bearbeiteter Auflage: —

Kl.-Oktav-Format. Gibt in mehr als 70,000 Artikeln auf jede Frage kurzen und richtigen Bescheid.

MEYERS

HAND-LEXIKON

des allgemeinen Wissens.

„Von allen nützlichen Büchern kenne ich kein so unentbehrliches wie dieses.“ (Dr. Jul. Rodenberg.)

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Prospektus gratis. Preis 10 Mark.

SIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT *Siebig*
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Einzig-Lager, i.d. Salzwe. Aufziner, Höher & Cie., St. Gallen. H. & A. Althaus, Zürich. Zu haben bei jedem grossen Kolonial-, Drogerien-, Handels-, Apothekern etc.

[63]

Wasch-Auswind-Maschinen mit prima Gummi-Walzen

G. L. Tobler & Cie., Zollhausstr. 5, St. Gallen. [440]

Prämiert auf der Weltausstellung

zu Paris 1889.

Silberne Medaille auf der französischen Ausstellung in London.

Das von Dr. Renaud, prakt. Arzt erfundene u. hergestellte

RENAUDINE ist anerkannt das vorzüglichste antiseptische

Zahn- und Mundwasser, welches das Hohlwerden der Zähne verhindert und ihnen eine blärenden Weisse verleiht. —

Zum Preise von Frs. 2. — pr. Flacon vorrätig in allen Apotheken und Parfümeriegeschäften, sowie im Dépôt de la Renaudine à Bienna.

→ Von ärztlichen Autoritäten empfohlen! →

Herrn Popp in Heide teile ich hierdurch pflichtschuldig mit, dass ich die Wiederherstellung meiner Gesundheit seiner einfachen Kur verdanke, weshalb ich jedem Magenleidenden dieselbe bestens empfehlen kann.

Fridolin Mattmann, Hochstr. bei Käwil, Kt. Luzern.

Zeugnis. Hiermit bezeuge ich gerne, dass ich von einem mehrjährigen christlichen Magenleid durch die Kurmethode des Herrn Popp geheillich geheilt wurde. Verschiedene andere Magenkranken in heisiger Stadt haben ebenso günstige Resultate erzielt. In dankbarer Anerkennung seiner Verdienste empfehle ich daher denselben allen Magenleidenden ans warmen. St. Gallen, 14/11. 1893. Schlosserstrasse 14. Fr. Marie Schildknecht.

Buch und Frageformular sendet J. J. F. Popp und Poliklinik in Heide, Holzstr., an jeden gratis und franco. (39)

Ausgezeichnetes Kindernährmittel ROMANSHORNER MILCH Vorrätig in allen Apotheken.

Kein Asthma mehr. Katarre, Engbrüstigkeit, nervöses Husten, Erstickungsanfälle u. s. w. erzielen sichere Linderung und Heilung durch Anwendung von Rapins abessinischen Heilmitteln. — Pulver à 1 und 3 Fr.; Cigaretten à 1 Fr. die Schachtel; Rauchtabak à Fr. 1.50 das Paket. — Niederrage in der Apotheke Hausmann in St. Gallen. Hauptniederrage: Rapins Grosse Englische Apotheke in Montreux. [332]

Neuerdings erscheint

Die Modernheit ohne Preis- Erhöhung in jährlich 24 reich illustrierten Zimmern von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 15 Beilagen mit etwa 280 Schnittmuster. Vierteljährlich 1 M. 25 Fr. Zu besitzen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Postzählnummern-Katalog; Nr. 4252). Probe-Zimmer in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen.

Berlin W. 55. — Wien I. Operng. 3. Gegründet 1865.

Tapisserie-Geschäft

in grosser Ortschaft der Ostschweiz ist billigst zu verkaufen. Für eine in Handarbeiten geübte Tochter oder Witwe mit einigen Tausend Franken Vermögen schönes Auskommen. Gefl. Off. unter Chiffre 369 befördern Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Fortwährend nebst allen anderen Fischen
sorten frische (H 1070 Q)
Schellfische,
per Pfund Fr. 0.35, korbweise per
100 Pfund netto Fr. 0.28 per Pfund,
inklusive Emballage,
versendet das grösste Comestibles-
Versandgeschäft der Schweiz
E. Christen, Basel. [442]

(H 1457 V)
Stottern & Stammeln
alle Sprachleiden heilt d.
Sprachheilinstitut
WALTHER
BERN, GENF,
LUGANO, ZÜRICH
Prospecte Fr. 1.25 in Bfm.
sämtliche Briefe sind
nach Bern zu richten.

Die Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler
1 Multergasse St. Gallen Multergasse 1
sowie deren übrige
Filialen und Agenturen
besorgen
Inserate in alle Zeitungen
des In- und Auslandes
zu Originalpreisen. Bei grösseren
Aufträgen höchster Rabatt. Kos-
tentvoranschläge, Zeitungsver-
zeichnisse, sowie jede Auskunft
über das Insertions- u. Reklame-
wesen stets zu Diensten. [144]

(H 7000 J)
PÄTE PECTORALE
fortificant
J. Klaus
in Locle
Schweiz.
In allen Apotheken zu haben.

Hunzikers
Kaffee- [91]
Surrogat.
Schutz-Marke.
BESTER Gesundheits-
Kaffee - Zusatz.

Wichtige Mitteilung.
Unfehlbar in seiner Wirkung ist das
Eau Anti-Pelluculaire
von J. BLANCK, Parf., SCHAFFHAUSEN, Nr. 1
Gegen alle Arten Hautausschläge im Ge-
sicht, auf dem Kopf, Nacken, Schultern, Hals,
oder trockene Flechten, wunde Hände
oder Füsse etc.; Nr. 2: Gegen Schuppenbildung,
Haarverlust, beissende Kopfhaut, Haut-
jucken, Grinde, Kritze etc.
Zu haben bei Obigem, das Uebel ist
richtig anzugeben. [24]

455] **Art. Institut** (H 1351 Z)
Orell Füssli Verlag, Zürich.
Die **Kranken-Ernährung u. Kran-**
kenküche von A. Drechsler. Diät-
ischer Ratgeber. Preis 90 Cts.
Schwangerschaft, Geburt u. Wo-
chenbett 75 Cts.
Die Fehlgeburt 75 Cts.
Den Frauen gewidmet von Prof. Dr.
Spindly, Hebammenlehrer in Zürich.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Mütter
die ihr selbst nicht nähret, sichert euren Kindern Gesundheit und Gedeihen
durch Verabreichung der

Sterilisierten Milch in Flaschen
der
Berner Alpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmental.

Kein künstliches Nahrungsmittel kommt dieser reinen, vorzüglichen, im
Naturzustande ohne irgend eine Beimischung konservierten Milch gleich.
Sicheres Verhüten der Kinder-Diarrhöe und aller Krankheitsüber-
tragungen.

Die Flasche von 6 Deciliter Inhalt, ohne Glas, 40 Cts.
> > 1 Liter > > 50 >
Verkaufsdepots in allen grösseren Apotheken. [404]

[691] **MÜLLER & BERNHARD'S**
reiner, leichtlöslicher **CACAO**
in BÜCHSEN unübertroffener Qualität
von 1/2, 1/4 & 1/8 K. und offen überall zu haben

Schaffhausen Specialität! Tuchrestenversand! Neue Branche!
Herren- und Knabekleiderstoffe.



Stets Tausende von Coupons auf Lager. Täglich neue Eingänge. Jeweils direkter persönlicher Einkauf der Saisons-Mustercoupons in den ersten Fabriken Deutschlands, Belgiens und Englands. Deshalb Garantie für nur frische, moderne und fehlerfreie Ware bei enorm billigen Preisen.
Restenlänge 1 bis 5 Meter.

Zwirn-Buckskin à Fr. 2. 60, 2. 90 und Fr. 3. 50 per Meter
Cheviots und Tweeds für Paletots zu > 2. 40 >
Elegante Velours, reinwollen > 4. 20 >
English Cheviots, " > 4. 30 >
Kammgarn, hochfein > 5. 10 >

Schwarze Tuche, Satin, Jaquet- und Regenmantelstoffe bedeutend unter dem Fabrikpreis. Muster franko. Umtausch gestattet.

Tuchversandhaus Schaffhausen (Müller-Mossmann)
Specialgeschäft in Tuchresten. [410]

[99] **Dr. med. Smids Gehöröl** ist bei Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Sausen u. Rauschen in den Ohren, Ohrenkatarrh, Ohrentzündung, Ohrenfluss, Ohrenstechen, Beissen und Jucken in den Ohren, Ohrenkrampf, verhärtetem Ohrenschmalz etc. von unübertroffener Wirkung. Preis inkl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4.—. **Haupt-Depot P. Hartmann, Apotheke Steckborn.** Depots: St. Gallen: Apoth. C. F. Haunmann; Buchs: Apoth. Brand; Biel-Kappel: Apoth. Siegfried; Flawil: Apoth. H. Stöpe; Rapperswil: Apoth. Heßling; Basel: Afr. Schmidt; Greifensee: Apoth. Huber; Bühler, Hagenbachsche Apoth.; Aarberg: Apoth. H. Schäfer; Biel: Apoth. Dr. Bähler; Pruntrut: Apoth. Gigon; Delsberg: Apoth. Dr. Dietrich, Apoth. E. Feuer.

Strickmaschinen,
zweckmässigster, solidester Bauart,
von grösster Leistungsfähigkeit,
liefert mit weitgehender
Garantie und erteilt bereitwilligst
Auskunft die
Schaffhauser Strickmaschinen-Fabrik
in Schaffhausen (gegründet 1878). (M 6937 Z)

Vorhangstoffe, eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft [327]

J. B. Nef, Herisau (Kt. Appenzell).

Muster franko. Etw. Angabe der Breiten erwünscht.

Zarte Haut.
Um der Gesichtshaut und den Händen ein blendend-weißes
Aussehen von vergleichlicher Zartheit und Frische zu ver-
leihen, benütze man nur die allein echte und berühmte
Bergmanns Lilienmilch-Seife.

Nur diese wird allgemein als einzige echte, gegen rauhe
und aufgesprungene Haut, Pickeln, Sommersprossen etc.
empfohlen. Man hütet sich vor Fälschungen
und verlange in allen Apotheken und Dro-
guerien nur die allein echte Bergmanns Li-
lienmilch-Seife von Bergmann & Cie.,
Dresden und Zürich, mit der Schutzmarke:
Zwei Bergmänner.
Preis à Stück 75 Cts.

[129] Schutzmarke.

E. Zahner-Wick,
St. Gallen,
grösstes Bettfedergeschäft der Schweiz,

versendet franko gegen Nachnahme ge-
reinigte und gedörrte Bettfedern, per 1/2
Kilo à 60 und 90 Rp., à Fr. 1. 10 bis
1. 50, für feine Deckbetten à Fr. 2. 2. 50,
3. 20 und 4, prima Flau à Fr. 3. 10,
4. 75, 5. 20, 6.

Sparsame Hausfrauen, Brautleute und
Anstalten werden besonders auf diese
sehr vorteilhafte Offerte aufmerk-
sam gemacht.

Rosshaar, Wolle, Bettartikel.
Muster und Preisurkunden gratis. [443]

[J. K.] Leicht löslicher
CACAO
rein und in Pulver,
stärkend, nahrhaft und billig.
Preis pro Kilo 200 Fr. 1000
Schweizlände. Von der höchsten
Standpunkts aus ist der-
selbe jeder Hausfrau zu emp-
fehlen: er ist unbestreitlich
für gesunde u schwächliche
Constitutionen. Nicht zu ver-
wechseln mit den vielen Pro-
ducten, die unter ähnlichen Namen
dem Publikum angepriesen u.
verkauft werden, aber wert-
los sind. Die Zubereitung
dieses Cacaos ist auf einfache-
heitlich. Verfahren basirt daher
die ausgezeichnete Qualität.

CHOCOLAT KLAUS

Zu haben in allen guten Droguerien,
Spezereihandlungen und Apotheken. [134]

[H 11 J] „L'Elégant“
bestes Korsett von Fr. 6 bis 11
Alleinverkauf
AU BON Marché
22 Marktgasse 52
Bern. [281]

[H 645 V] **Unübertragen**
an Wohlgeschmack
Färbe Kraft
und Nährwert
Doppel-Cichorien C. T.
Nur Aecht
aus der SCHUTZ-MARKE
FABRIK PAUL HEIDLIAUF
C. T. vormals C. T.
C. T. Crimpler
in PRATTELN Schweiz
gegründet in Lahr 1793

Eieruhren

mit Glockensignal
unentbehrlich für jede Hausfrau

empfiehlt bestens [265]

Gg. Scherraus
Uhrmacher
Linsebühlstrasse, St. Gallen.

Physiognomik
Graphologie.

Sich selbst und andere zu kennen, ist
für jeden Strebsamen ein Gebot. Die
Beurteilung des Charakters übernimmt
nach eingesandter Photographie oder
ungezwungener Handschrift und Angabe
dieser Zeitung **A. Lauber, Courtetelle,**
Jura. Honorar pro Urteil Fr. 2.— nebst
Porto. (OF 350) [438]

Beliebig regulierbar.